

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haste Diskussion über die Schulfrage, die demnächst ihre Fortsetzung finden wird. Die Sozialisten forderten die konfessionslose Einheitschule; die bürgerlichen Parteien dagegen traten für die konfessionelle Schule oder wenigstens für den konfessionellen Religionsunterricht in der Volksschule ein.

In Bayern hat die sozialistische Regierung ein Parteiprogramm veröffentlicht, worin es unter Punkt 7 heißt: Trennung von Staat und Kirche und Trennung von Kirche und Schule, öffentliche Einheitschule mit weltlichem Charakter, die nach sozialistisch-pädagogischen Grundsätzen auszugestalten ist, Anspruch jedes Kindes auf die seinen Fähigkeiten entsprechende Ausbildung und die Bereitstellung der hierzu erforderlichen Mittel.

Italien. In einer feierlichen Audienz vom 3. März, welche Papst Benedikt XV. den Diözesan-

vertretern des Ital. Volksvereins gewährte, äußerte sich der Hl. Vater auch über die Schulfrage. „Wir wollen uns nicht verhehlen,“ sagte er, „daß Uns das Problem der Schulfrage von ganz besonderer Wichtigkeit erscheint. Im Kinde tritt uns die Zukunft der Gesellschaft entgegen. Die zukünftige menschliche Gesellschaft wird, da sie aus den Kindern von heute gebildet sein wird, nur so viel Gutes aufweisen, als die Erziehung von heute vermittelt. Es ist deshalb von größter Bedeutung, die Herzen der Kinder und Jünglinge unserer Zeit mit Religiosität und wahrer Rechtschaffenheit zu erfüllen. Dazu ist notwendig die freigebige Hand der Reichen, die Geduld der Lehrer und die hingebende Sorgfalt aller, auf daß der Jugend eine durch und durch religiöse Erziehung gegeben werde, die Bürgschaft für eine bessere Zukunft der Menschheit.“

Bücherschau.

Lehrbuch der französischen Sprache für Handelsschulen, von Ph. Quinche und F. H. Schwind. Zwei Bände (Teile).

Dieses neue Lehrmittel ist für die schweizerischen Handels-, Verkehrs- und kaufmännischen Fortbildungsschulen bestimmt, deren Programm nur eine beschränkte Stundenzahl für das Französische vorsieht.

Jede Lektion besteht aus einem zusammenhängenden Lesestück, der Konversation, der Grammatik, aus Übungen in der Grammatik (Vervollständigen von französischen Sätzen, Konjugationsübungen, usw.) und einer Uebersetzung. Von der 28. Lektion an sind leichte Briefe beigelegt, die eine gute Einführung in die französische Handelskorrespondenz bilden. Die Lesestücke sind für Handelsschulen gut ausgewählt und das Lehrbuch, das den schweizerischen Verhältnissen Rechnung trägt, ist bestens zu empfehlen.

Was die Konversation anbelangt, ist zu wünschen, daß vom II. Teil an die Fragen freier gestellt werden, damit der Schüler eine selbständige Antwort geben muß, die sich nicht einseitig auf den Text des Lesestückes bezieht. Schüler mit gutem Gedächtnis erinnern sich leicht des Textes und täuschen den Lehrer durch ihre glänzende Konversationsgabe. Nehmen wir z. B. das Lesestück Seite 98, II. Teil. Der erste Satz heißt: *Le souvenir des choses que Suchard avait vues au cours de ses voyages aiguillonnait son esprit entreprenant.* Die darauf bezügliche Frage in der Konversation lautet: *Quel était l'esprit de Suchard?* Dieses einfältige Fragen nach einem Wort im Text sollte von einer gewissen Stufe an wegfallen, und eine freiere Kon-

versation gepflegt werden. Wie ganz anders interessant und lehrreich würde sich die Konversation über diesen Satz gestalten, wenn nach dem freien Nacherzählen des Lesestückes Fragen gestellt würden und Sätze gebildet würden, z. B. über die Wörter: *cours, voyage, aiguillon (aiguillonner)*. Wie viele neue Wörter und Ausdrücke würde eine solche Unterhaltung nicht zu Tage fördern, teils durch die Schüler, teils durch Mithilfe des Lehrers.

Diese Bemerkung über das Kapitel Konversation bezieht sich nicht nur auf dieses neue Lehrbuch; fast alle, ältern und jüngern Datums, verfallen in den gleichen Fehler. Da es den beiden Verfassern gelungen ist, die „steife Sprache“ in den bis anhin verwendeten Lehrbüchern durch ein aus dem täglichen Leben gegriffenes „frisches Französisch“ zu ersetzen, möchten wir ihnen dringend anraten, auch diese veraltete, verrostete Konversationsmethode durch etwas Besseres zu ersetzen. R. W. S.

Sommario di grammatica italiana. Von Dr. Fritz Hunziker, Professor an der Kantonschule in Trogen. Orell Füssli, Zürich.

Der Sommario bietet die Regeln der italienischen Sprache in übersichtlicher, prägnanter Weise. „Er ist zunächst für die Mittelschulstufe bestimmt, wo er als Begleiter sofort einsehender Lektüre und Sprechübungen zu denken ist“. Auch demjenigen, der mit dem Italienischen bereits vertraut ist, wird er in zweifelhaften Fällen vortreffliche Dienste leisten. Mit der Grammatik von Donati, die zugleich die passende Lektüre und notwendigen Übungen enthält, gehört dieses Lehrmittel zum Besten, was auf diesem Gebiete in der Schweiz geschaffen wurde. R. W. S.

Brezfonds für die „Schweizer-Schule“.

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 20. März sind weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich dankt: Aus dem Institut Wurmsbach von einer Exerzitantin Fr. 5.—, Kathol. Volksverein Römerswil Fr. 45. 50, durch A. S., Uhr., Mörschwil Fr. 21.—, Frä. M. Sch., S'bühl, Fr. 8.—.

Lehrerzimmer. In Nr. 12 hat sich in den „Blumen“ Seite 90, 1. Spalte, 12. Zeile von unten, ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Es sollte dort heißen:

„Doch wie ein nachtdunkler Schleier legt sich der Gedanke auf sein Gemüt, daß über jedem seiner ahnungslosen Dieblinge ein unenträtseltes Schicksal schwebt, vielleicht ein gar schweres, trauriges, das er nicht zu wenden vermag“.

Verantwortlicher Herausgeber:

Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

Insertenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70
(Cheq IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident: Jaf. Desch, Lehrer, Burgel, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheq IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins“.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Desinfektion.

HEROLIN ist das beste Mittel zur Desinfektion von Räumlichkeiten jeder Art. Wissenschaftlich hervorragend begutachtet. Per Kilo-Paket Fr. 5.50. Ferner empfehle **Rattapan**, Vertilgungsmittel für Mäuse, Ratten, Schwabenkäfer etc., per Karton Fr. 5.—, Schwabepulver Fr. 2.—

M. Zimmermann, chem. Produkte. Seidenhofstr. 10, Luzern.

Kaufe stets

Pianos u. Harmoniums
wenn auch reparaturbedürftig,
sofort gegen Kassa

J. Craner, Zürich 1,
9 Münsterergasse 9 8

Insertate
in der „Schweizer-Schule“
haben besten Erfolg.

Soeben erschien: Geographie-Unterricht und Landkarte in der Volksschule

Nach einem Vortrag in der Versammlung der Luzernischen Kantonalen Lehrerkonferenz vom 10. Oktober 1917 in Meggen von

Prof. Dr. F. Becker, Ingenieur.

30 Seiten. Grossoktavformat, Preis Fr. 1.20.

Der Verfasser bietet hier einige Anregungen, wie dem Geographieunterricht in der Volksschule ein etwas reicheres Leben eingeflösst werden könnte.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag

Orell Füssli, Bärenngasse 6, Zürich.

Pädagogische Monatschrift 1893

Pädagogische Blätter 1894—1895

1897, 1898, 1900, 1901 und 1903

sind so lange Vorrat zum reduzierten

Preise von Fr. 2.— per Jahrgang

erhältlich bei der Expedition

Eberle & Ridenbach in Einsiedeln.

Dervielfältigen

von Gesangstoffs, Stimmen etc. mittelst

Opalograph

Besorgt prompt **Karl Laimbacher,**
Lehrer, Oberegg, App. J.-Rh.

Kollegium Maria Hilf

Schwarz

Gymnasium — Handelsschule — Technische Schule

Nach Ostern deutscher Vorbereitungskurs für die

Aufnahme in die erste Klasse obiger Abteilungen

39 im Oktober. B 1960 L3

Eintritt Ende April.

Das Rektorat.

Humboldt-Schule

Vorbereitung für:

Universität und Techn. Hochschule

Direktion: **Dr. E. Wendling, Zürich 6**
Scheuchzerstr. 12

Handel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot bringt, wie des lieben Brotes.

H. Nordhausen.